

Alltag in Japan

バイエルン州立図書館「江戸時代名所図展覧会」

教養部助教授 高坂史朗

Bauern, Shogun und Samurais

Die japanische Edo-Zeit – Bilder als Reportagen einer Epoche

Die hohe Holzschnitt-Kunst Japans glänzt hier zwar mit einigen Blättern von Hokusai und Hiroshige. Doch in dieser Ausstellung der Bayerischen Staatsbibliothek hat die Graphik aus Fernost andere Schwerpunkte. Gemäß dem Titel „Alltag in Japan – Sehenswürdigkeiten der Edo-Zeit“ herrscht hier nicht die Landschaftspoesie der Großmeister vor; im Mittelpunkt stehen vielmehr schwarz-weiß gedruckte, profane Bilderbogen mit der Schilderung von Land und Leuten. Sie sind eine Art illustrierter Reportagen aus der Epoche zwischen 1603 und 1868,

Art enzyklopädischer Heimatkunde dar. Wobei sich auch in den Abzügen von Holzstöcken noch der zarte Pinselstrich der Vorlagen erhalten hat.

Natürlich war bei solchen Bestandsaufnahmen des sozialen und kulturellen Lebens dem göttlichen Tenno und seinem Kaiserpalast zu Edo, wie Tokio damals hieß, der Spitzenplatz eingeräumt, gefolgt von Darstellungen vom Hof des Shogun, dem faktischen Regenten. In der Rangfolge werden dann Hofadlige dargestellt und Samurai – bei Reiterspielen, aber auch bei der grausamen Zeremonie des rituellen Selbstmords. Die Rüstung eines solchen „Lebensfürsten“ samt zwei Schwertern hat das Völkerkunde-Museum aus seinen reichen Beständen beige-steuert. Neben sehr martialischen Szenen sieht man buddhistische Mönche, den heiligen Schrein umtanzend, ein Zeugnis, daß das religiöse Leben der Zeit auch heitere Seiten kannte.

Bilder von der Arbeit der Reisbauern und Fischer, von den Techniken der Salzgewinnung aus dem Meerwasser, des Kupfer-Bergbaus oder der Flintenproduktion geben Einblick in die Welt der Werktätigen. Die durften natürlich in ihrem Lebenslauf zwischendurch auch kräftig feiern – von der Kinderwallfahrt, dem Knabenfest, der Mündigkeitsfeier, der Hochzeit, bis zum Seniorentreff im Tempel. Daß es alte Menschen nicht immer so gut getroffen haben, zeigt die grausame Szene, wie sich ein Sohn einer unnützlich gewordenen alten Frau entledigt, indem er sie sich verzweifelt Wehrende auf den „Berg der Aussetzung“ trägt.

Ein großer Teil des Bildmaterials stammt aus dem reichen Fundus der Bayerischen Staatsbibliothek, ein anderer aus der Spezialsammlung der Kinki-Universität Osaka, die zusammen mit dem Institut für Ostasienkunde der Ludwig-Maximilians-Universität die umfassende Darstellung des Themas aus Anlaß eines deutsch-japanischen Symposiums über das Leben in den Städten der Edo-Zeit organisiert hat. (Die Ausstellung ist bis 16. November außer an Sonn- und Feiertagen täglich zwischen 9 und 16.30 Uhr zu sehen, der opulente Katalog kostet 30 Mark.) HEINRICH BREYER



EINFACHES LEBEN. Wäscherinnen, gemalt von Atkawa Minwa.

in der sich das Land der aufgehenden Sonne nach außen abgeschottet und entsprechend eigenständig entwickelt hat.

„Meishō-zue“ heißen die Bilderbogen, was „sehenswerte Orte“ bedeutet. Diese Devisen „wert zu sehen“ umfaßt Bilder von Landschaften ebenso wie solche von Sitten und Gebräuchen, vom Bauernleben, von Handwerkstechniken, von Religion und Festen. Die in größeren Auflagen gedruckten Publikationen stellten eine

des dieser Epoche ist. Die hohe Holzschnitt-Kunst Japans glänzt hier zwar mit einigen Blättern von Hokusai und Hiroshige. Doch in dieser Ausstellung der Bayerischen Staatsbibliothek hat die Graphik aus Fernost andere Schwerpunkte. Gemäß dem Titel „Alltag in Japan – Sehenswürdigkeiten der Edo-Zeit“ herrscht hier nicht die Landschaftspoesie der Großmeister vor; im Mittelpunkt stehen vielmehr schwarz-weiß gedruckte, profane Bilderbogen mit der Schilderung von Land und Leuten. Sie sind eine Art illustrierter Reportagen aus der Epoche zwischen 1603 und 1868, Art enzyklopädischer Heimatkunde dar. Wobei sich auch in den Abzügen von Holzstöcken noch der zarte Pinselstrich der Vorlagen erhalten hat. Natürlich war bei solchen Bestandsaufnahmen des sozialen und kulturellen Lebens dem göttlichen Tenno und seinem Kaiserpalast zu Edo, wie Tokio damals hieß, der Spitzenplatz eingeräumt, gefolgt von Darstellungen vom Hof des Shogun, dem faktischen Regenten. In der Rangfolge werden dann Hofadlige dargestellt und Samurai – bei Reiterspielen, aber auch bei der grausamen Zeremonie des rituellen Selbstmords. Die Rüstung eines solchen „Lebensfürsten“ samt zwei Schwertern hat das Völkerkunde-Museum aus seinen reichen Beständen beige-steuert. Neben sehr martialischen Szenen sieht man buddhistische Mönche, den heiligen Schrein umtanzend, ein Zeugnis, daß das religiöse Leben der Zeit auch heitere Seiten kannte. Bilder von der Arbeit der Reisbauern und Fischer, von den Techniken der Salzgewinnung aus dem Meerwasser, des Kupfer-Bergbaus oder der Flintenproduktion geben Einblick in die Welt der Werktätigen. Die durften natürlich in ihrem Lebenslauf zwischendurch auch kräftig feiern – von der Kinderwallfahrt, dem Knabenfest, der Mündigkeitsfeier, der Hochzeit, bis zum Seniorentreff im Tempel. Daß es alte Menschen nicht immer so gut getroffen haben, zeigt die grausame Szene, wie sich ein Sohn einer unnützlich gewordenen alten Frau entledigt, indem er sie sich verzweifelt Wehrende auf den „Berg der Aussetzung“ trägt. Ein großer Teil des Bildmaterials stammt aus dem reichen Fundus der Bayerischen Staatsbibliothek, ein anderer aus der Spezialsammlung der Kinki-Universität Osaka, die zusammen mit dem Institut für Ostasienkunde der Ludwig-Maximilians-Universität die umfassende Darstellung des Themas aus Anlaß eines deutsch-japanischen Symposiums über das Leben in den Städten der Edo-Zeit organisiert hat. (Die Ausstellung ist bis 16. November außer an Sonn- und Feiertagen täglich zwischen 9 und 16.30 Uhr zu sehen, der opulente Katalog kostet 30 Mark.) HEINRICH BREYER

この展覧会には東アジアの版画技術のものと違った重要な点を示している。ここでは巨匠の風景詩が優位を占めているのではなく、『日本の日常生活——江戸時代の名所図』というタイトルのもとに、その土地や人々を描写した、白黒で印刷された平凡な刷り絵が並んでいる。それは1603年から1868年という時代、日出る国の、外界から閉ざされ、独自に発展した一時代の、イラストによるルポルターージュとってよいであろう。

Meishō-zue とは『名所（ドイツ語では見るに値する所）』の図会を意味する。この「見るに値する」という標語は風景を意味すると同時に、風俗や習慣、農民の生活や、手工業の技術、宗教や祭りといったものを含んでいるのである。そして『名所図会』はこの時代一連のものが多数刊行され、郷土を案内する、いわば百科事典の趣を呈している。ここに並べられた原本には、版画から刷り出された柔らかな刷毛筋さえとどめられている。

もちろん、このような社会や文化の生活の今に残る姿と並んで、神としての天皇や、その住居・内裏が頂点にしつらえられ、さらに実質的な統治者であった将軍の記述が、さらに公家、あるいは侍という順でそれに続く。侍の項目には馬場の訓練、切腹の残酷な情景が描かれる。ミュンヘン民族学博物館からは大名の鎧兜と大小の刀が出展されている。こういった戦闘的なシーンの傍らに、仏教の僧侶、聖なる神社など、宗教的生活の側面の華やいだ姿を人は見出だすだろう。

百姓や漁師の労働、海水から塩を取る技術、佐渡の採鉱、鉄砲鍛冶などの絵からは生産者の世界を伺い知ることができる。宮

次に引用するのはドイツで有名な中央紙、『南ドイツ新聞』の1995年10月11日の文化面の記事である。

「百姓、将軍、侍 日本の江戸時代——ある時代のルポルターージュとしての図会

日本の木版画芸術の高名さは、ここでも北斎や広重のいくつかの作品によって、輝きをもっている。しかし、バイエルン州立図書館

参り、端午の節句、元服、婚礼、尚齒会（老人会）に至るまでの通過儀礼が生き生きと営まれている。あるいは逆に、貧しい暮らしの息子が泣く泣く老母を背負って山頂に上る「姥捨山」の残酷な姿が描きだされている。

図会の多くの部分はバイエルン州立図書館所蔵品だが、東大阪の近畿大学の秘蔵コレクションからも出展されている。そしてその近畿大学とミュンヘン大学（Ludwig-Maximilians-Universität München）の東洋文化研究所とは「江戸時代の都市の情報システムと生活文化」というドイツ人と日本人との合同シンポジウムで、これらのテーマを包括する研究を企画している。

この展覧会は11月16日まで、日曜祭日を除く9時から16時30分、麗装版のカタログは39マルクである。」

*

平成7年10月9日午後6時、近畿大学、ミュンヘン大学、バイエルン州立図書館、ミュンヘン民族学博物館の4者が共催し、ミュンヘン日本総領事が後援する「江戸時代大名所図展覧会」の開催式がミュンヘン大学の大講堂で行われた。式典にはバイエルン州の文部大臣をはじめとするミュンヘン市在住の学者、文化人が招待され、400人を越える人々が詰めかけていた。

会はミュンヘン大学学長アンドレアス・ヘルトリック教授の厳かな中に、軽妙なジョークを加えた挨拶で始まり、「近畿大学とミュンヘン大学との共同事業が、国際的な共同事業の良き模範となっていることを喜んでいる」と結んだ。後援者であるミュンヘンの日本総領事田辺隆一氏の挨拶に続いて、本学の理事松岡祥浩理工学部教授より以下の内容の挨拶があった。「わが国の江戸時代の名所図展覧会がミュンヘン大学、近畿大学など4者の共同企画によって実現するに至り、またこれに関連するシンポジウムが、ドイツ語圏日

Der Alltag in Japan

Holzschnitte aus der Edo-Zeit zu sehen

Die Bayerische Staatsbibliothek veranstaltet bis 16. November eine Ausstellung zum Thema „Alltag in Japan. Sehenswürdigkeiten der Edo-Zeit“. Gezeigt werden hauptsächlich japanische Holzdrucke, die - in sechs Kategorien eingeteilt - verschiedene Alltagssituationen thematisieren. Bei der gestrigen Eröffnung freuten sich Professor Dr. Johannes Laube (links) von der Universität in München und Yoshihiro

Matsuoka (rechts) von der Kinki-Universität in Osaka über ihre gute Zusammenarbeit. Charakteristisch für die Edo-Epoche (1603-1868) ist die starke Isolation Japans von der übrigen Welt, wodurch sich ein besonderes soziales und kulturelles Leben entwickelte. Die Ausstellung bietet ein interessantes und wertvolles Gesamtbild der eigenständigen Kultur Japans vor dem Einbruch der Verwestlichung. mae



Rüstung eines Samurais aus dem Jahre 1681. Foto: bg

本学会の特別企画として開催される運びとなったことは誠に喜ばしい限りであります。この企画を契機として、学術研究のレベルの高いミュンヘン大学と近畿大学とが姉妹校として学術提携文書の調印を行うことになりました。関係者各位に深謝申し上げます。また、これらの企画が、今後国際的な学術交流の基盤となり、日本文化の理解に大いに貢献することを切に希望します。」

ミュンヘン民族学博物館館長ヴァルター・ラウニッツ博士の挨拶の後、今回のすべての企画の中心であるミュンヘン大学東洋文化研究所所長ヨハネス・ラウベ教授が壇上に立った。彼はカタログを指し示し、「この表紙絵は佐渡の金山の入り口です。この中には宝の山が隠されています」と述べると場内から微笑みが漏れ、さらに「それをたったの39マルクでお分けします」と言うで大爆笑に陥った。彼は江戸時代の『名所図会』による日本の日常生活をドイツで紹介する意味、さらには日本（近畿大学）と3年間の共同研究・

『江戸時代名所図』カタログより



共同作業を通して行われる意義を熟っぽく論じた。

バイエルン州立図書館東洋資料室主任アルフォンス・デュファイ博士がスライドを使って展示内容を紹介し、同館長ヘルマン・レスキーン博士が「展覧会『日本の日常生活—江戸時代名所図』のアイデアは近畿大学の今田洋三教授、高坂史朗助教授、そしてミュンヘン大学ヨハネス・ラウベ教授によって取り上げられたもので、当初、ミュンヘン大学内で行う予定であったのが、大学の建造物ではこれだけの催し物をする事ができず、私どもバイエルン州立図書館が展覧会の催しを快く承った次第です。……展覧会が多国間協力の良き模範であるばかりでなく、日本の歴史のより深い認識に貢献することを願ってやみません」と締め括った。

ミュンヘン大学の大講堂での式典の後、会場を展覧会が催されている州立図書館に移し、展覧会会場の隣室でレセプションを行った。因みに、そのレセプションの時に、ミュンヘン大学と近畿大学との姉妹大学の提携文書の調印が行われた。

展示品はおおよそ百点で、鎧兜、着物、あるいは浮世絵の美人画のような耳目を引き付けるようなものもあるが、その多くは江戸時代に刊行された『名所図会』で、その古書本のある頁を広げているといった一見地味な展示である。「名所図会」とは日本各地の「名所」の詳細な図を集めて、説明を添えた出版物の総称であるが、1780年に出版されて大ベストセラーとなった『都名所図会』以来、幕末までおおよそ30点のそのシリーズは、当時の文化を知る上で格好の資料となっているものである。それは日本の地誌・歴史・民俗・物産・技術を網羅した、まさに日本の「百科全書」でもあった。



*

In der Zeit der Landesabschließung war der freie Verkehr mit Ausländern eingeschränkt. Dennoch beherrschte die Japaner eine heftige Neugier auf die Güter europäischer Zivilisation. Unter den Daimyō gab es viele, die darauf brannten, Waren von den holländischen Schiffen in ihre Hand zu bekommen. Das Interesse konzentrierte sich dabei auf Waren wie Whisky, Wein, bedruckten Kattun, Wurst, Glasbilder.

Es war Ōsaka, wo in- und ausländische Waren in großer Zahl umgeschlagen wurden. In Ōsaka entstanden auch Fachgeschäfte für ausländische Waren, (ō-koma-mono genannt, die große Popularität erlangten. In der Bilderkürzung heißt es: "Eine Person betrachtet in Fushimi den Tōkomamono-Laden Hikida, wo in holländischen Zeichen ein kyōka angebracht ist." Daneben ist das Gedicht angefügt. Das erste Wort wird "Japan" gelesen und auf den ersten Blick sieht es aus wie Holländisch, tatsächlich ist es aber mit lateinischen Buchstaben geschriebenes Japanisch. Im Text ist die Lesung in Katakana daneben angegeben: Wakoku ni mo, chinpukan no mise arite, kaite wo hikida, mokuzen no kara ("Auch in Japan gibt es einen Laden für Kuriosa, der Kunden anzieht; Hikida und China vor Augen") ist da zu lesen. Auf dem Firmenschild von Hikida steht: "Neues und Seltenes aus fremden Ländern - Schirmgeschäft", links stehen chinesisches Porzellan und Schalen mit holländischen Diamanten. In der Mitte des Ladens steht ein Elektrischergerät, erekiteru genannt, und erregt bei den Kunden großes Staunen. (Konta)

鎖国の時代には、外国人との自由な交渉は妨げられていたのであるが、日本人のヨーロッパの文物に対する好奇心はきわめて旺盛であった。大名の間には、オランダ船の搭載する物品を手に入れることに熱中する者も多く、ウイスキー、ぶどう酒、更紗(さらさ)、ソーセージ、ガラス絵など、さまざまな物が関心を集めていた。大坂には、「唐高麗物(とうこまもの)」と称して、異国の品々を専門に売る商店も現れて、人気を博していた。図の説明には、「ある人、伏見町、唐高麗物屋(とうこまものや) 疋田(ひきだ)が店を見て、阿蘭陀(おらんた)文字にて狂歌を寄き待る」として、横文字の歌を書付けている。最初の語は「Japan」と認めて、全文が一見したところオランダ語のように見えるが、じつは、この語以外は日本語のローマ字表記である。文章にはカタカナで振仮名が付けてあって、「ワコクニモ、チンパンカンノミセアリテ、カイテヲヒキダ、モクゼンノカラ(和国にもちんぱんかんの店ありて、買手を疋田、目前の唐)」と読める。疋田屋の看板には、「異国新渡奇品珍物類 編福堂(こうもりどう)」とあって、左の方には、さまざまな中国陶磁器やオランダのギヤマンの杯などが置かれている。また、店の中央に置かれているのは「エレキテル」と呼ばれる起電機で、お客を大いに驚かせている。(今田)

私たち日本人が、ドイツの16世紀に書かれたオイレンシュピーゲルの絵を初めて見るとき、私たちがもっている知識、日本の同時代の姿、今のドイツ人の生活などから、可能な限り類推して、絵が描かれた世紀のドイツの世界へ、心を投じさせる。それと同様にドイツの人々が、日本で出版された本の中の一枚の挿絵を見つめながら、地球の裏側の200年も前の世界に思いを馳せるのである。ドイツ人が展示ケースの中から見出すものは、自分

たちと異なる世界なのだろうか、あるいは異なる中に普遍的な何かを見つけるのだろうか。

近畿大学からは『伊勢物語』『都名所図会』『拾遺都名所図会』『都林泉名所図会』『大和名所図会』『和泉名所図会』『河内名所図会』『摂津名所図会』『紀伊国名所図会』『伊勢参宮名所図会』『金毘羅参詣名所図会』『江戸名所図会』『東都歳事記』『東海道名所図会』『北越雪譜』『淡路国名所図会』『畿島図会』『尾張名所図会』など37点を展覧した。